

# Von neuen Büchern

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **18 (1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

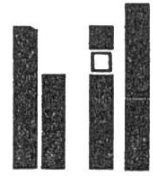
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Von neuen Büchern



*Mary Lavater-Sloman*

*Pestalozzi*

*die Geschichte seines Lebens*

*Artemis-Verlag Zürich und Stuttgart*

Der Verlag führt dieses wundervolle Buch mit den folgenden Worten in seiner Lesergemeinde ein:

Ein Zeitgenosse Pestalozzis erklärte, kein Maler sei imstande, Pestalozzis Antlitz zu malen, da sich niemand getraue, seine Häßlichkeit und in ihr zugleich seine von innen her strahlende Schönheit festzuhalten. Wie es besonderer künstlerischer Einfühlungskraft und einer von allen herkömmlichen Begriffen losgelösten Selbstentäußerung bedarf, Heinrich Pestalozzi im Bilde zu zeigen, so setzt die Niederschrift einer Lebensgeschichte dieses großen Menschenfreundes verwandte Kräfte der Einfühlung, des Ahnens, des seherischen Erfassens und Gestaltens voraus. Bei allem Respekt vor der strengen Wissenschaft wird es immer so bleiben, daß die tiefere Gültigkeit eines Lebensbildes künstlerisch-dichterische Versenkung, einen für den Autor oft verzehrend und schmerzlichen Vorgang, vorausgesetzt, denn nur auf dem Wege über das vom «Stofflichen» gepeinigten Herz gelingt es dem Biographen, zu Denkergebnissen, Erkenntnissen, Schlußfolgerungen, Erleuchtungen vorzudringen, die mehr sind als bloße Tatsachensammlungen. Darum ist die eben jetzt herauskommende Pestalozzi-Darstellung von Mary Lavater-Sloman nicht einfach eine neue Pestalozzi-Bio-

graphie neben so viel bereits bestehenden, sondern überhaupt ein völlig Neues insofern, als das umfangreiche Werk der Autorin die erste größere Pestalozzi-Würdigung aus der Feder einer Frau ist. Es ist eine auf zuverlässigem Quellenstudium beruhende Arbeit, keine «biographie romancée», aber darüber hinaus ein vom glühenden Temperament einer leidenschaftlich miterlebenden Frau gestaltete Erzählung von Pestalozzis Leben.

Mary Lavaters Werk ist dazu bestimmt, ein Volksbuch im wahren und schönsten Sinne des Wortes zu werden. Sie weiß dem Leser diesen Bruder Mensch namens Heinrich Pestalozzi auf eine erschütternd schlichte Art nahezubringen. Wer ihr Buch liest, fühlt sich vom verklärenden Glanz edelsten Menschentums durchstrahlt und durchwärmt.

*E. S. Russel*

*Lebende Kräfte des Organischen*

*Francke-Verlag, Bern*

In der bekannten Bücherreihe der Sammlung Dalp ist dieses Büchlein des englischen Philosophen erschienen.

In ihm setzt sich sein Verfasser mit der Frage auseinander, ob ein lebendiger Organismus mehr ist als eine wunderbar durchkonstruierte Maschine, die sich allein nach den Gesetzen der Physik und Chemie erklären läßt — oder ob in ihm noch eine andere, wesentliche Kraft wirkt, die erst das eigentliche Wunder des Lebens bewirkt.